

Der Versuch die sexuelle Orientierung zu verändern (Reparativtherapie) und Anfragen zur Hilfestellung bei Versuchen zur Änderung der sexuellen Orientierung

Dominic Davies

Übersetzung: Sarah Magdalena Hebben

Versuche die sexuelle Orientierung zu verändern – auch als Reparativtherapie (RT) bekannt – machen eine Millionen Euro schwere Industrie aus, die hauptsächlich durch christliche Gruppen betrieben wird (obwohl es auch eine jüdische Organisation gibt – JONAH). Dieser Trend ist besonders stark in den USA ausgeprägt, wo es eine stärkere religiöse Kultur gibt. Diese “Missionsarbeit” wird allerdings mehr und mehr auch in Großbritannien und dem Rest der Welt bekannt, viele RT Fürsprecher bereisen die ganze Welt um Ihr Auffassung von “Liebe” (liebe den Sünder, nicht die Sünde) zu verbreiten und christliche “Therapeuten” auszubilden.

Allerdings verliert die Reparativtherapie immer mehr an Boden. Im April diesen Jahres hat Dr. Robert Spitzer, ein Psychater, der entscheidend dazu beigetragen hat, dass die American Psychiatric Association Homosexualität von ihrer DSM Liste genommen hat, sich öffentlich entschuldigt und seine kontroverse und mit Mängeln behaftete Studie von 2001 entkräftet. Diese Studie wurde in den “Archives of Sexual Behavior” publiziert und stark kritisiert. Spitzer, der heute an der Parkinsonkrankheit leidet, räumt ein, dass die Kritik zum größten Teil berechtigt war. Spitzer führte damals 200 Telephoninterviews durch und fand heraus, dass die Patienten, die von Ex-Gay Institutionen als Musterbeispiele hervor gehoben wurden, auch nach vielen Jahren Therapie und Gebeten noch Verlangen nach dem gleichen Geschlecht verspürten, dies betraf sogar Jene, die mittlerweile in einer Ex-Gay Institution angestellt waren.

Im Juni widerrief Alan Chambers, Präsident der Exodus International Organisation, seine Behauptung Homosexualität “heilen” zu können. Exodus ist die größte Ex-Gay Organisation der Welt. Chambers teilte auf der jährlichen Konferenz mit, dass er sich vor Aussagen, die angeben dass eine gleichgeschlechtliche Anziehung heilbar ist, distanzieren möchte. Essentiell sei eine heterosexuelle Reorientierung ein Mythos.¹

Ende August stimmten Kalifornien`s Senatoren dafür die Reparativtherapie als Angebot für Kinder abzuschaffen da diese keine gut informierte Entscheidung treffen können. Eltern versuchten zu argumentieren, dass Ihr ziviles Recht Ihre Kinder nach ihren eigenen Vorstellungen zu erziehen eingeschränkt würde.

Was mir, als Jemandem, der über dreißig Jahre lang in diesem Bereich gearbeitet hat, am meisten Sorgen macht, sind nicht ein paar gut situierte Miesmacher, die sich die Angst religiöser, konservativer Christen zu Nutze machen, sondern die Tatsache, dass britische Therapeutenangaben (Bartlett et al, 2009), dass sie den Versuch von verwirrten Lesben oder schwulen Männern gleichgeschlechtliche Anziehung zu reduzieren unterstützt hatten; 1:6 hatten solche Therapieanfragen angenommen und 4% hatten sogar dem Versuch Homosexualität zu “heilen” zugestimmt. Dies wurde in dem Bericht “ The Gay Cure” umfangreich dokumentiert Daniels (2009).

Ich habe das Gefühl, dass die ganze Aufmerksamkeit, die wir der Reparativtherapie schenken, ein Versuch ist zu verdecken, dass viele Kollegen unerfahren, uninformatiert und unbehaglich im Umgang mit Klienten sind, die eine andere Sexualität haben als sie selbst. Viele von Ihnen

1 Auf Youtube gibt es ein sehr bewegendes Video von drei ehemaligen Führungskräften von Exodus International in denen sie sich öffentlich für den Schaden, den sie durch die Auffassung die sexuelle Orientierung von Menschen ändern zu können angerichtet haben, entschuldigen. http://youtu.be/aDiYeJ_bsQo

projizieren Ihre eigene Verantwortung und kulturelle Sensibilität auf religiöse Fanatiker so dass sie sich in ihrer eigenen Ignoranz besser fühlen können.

Die Therapeuten, die von Bartlett und seinen Kollegen befragt wurden, agierten nicht auf der persönlichen Auffassung dass Homosexualität etwas falsches sei heraus, vielmehr war es eine Mischung aus Ignoranz und der Idee der freien Wahl und Autonomie des Klienten, die sie so handeln ließen. Solche Therapeuten wurden von Ihren Ausbildungsorganisationen, die sich kaum mit der menschlichen Sexualität beschäftigen und sie nicht mit ethischen Methoden zur Arbeit mit Klienten, die zutiefst aufgebracht oder verwirrt über ihre eigene Sexualität sind, ausstatten, im Stich gelassen

Zweifelsohne richten Versuche die sexuelle Orientierung eines Menschen zu verändern, egal ob dies nun durch Reparativtherapie oder einen Therapeuten, der sich nicht die Mühe macht entsprechende Literatur zu lesen oder sich ausbilden zu lassen, großen Schaden an. Indem Sie zustimmen Ihrem Klienten zustimmen, der meint seine Homosexualität sei etwas Falsches, dass homosexuelle Menschen nicht glücklich und gesund sein können und wenn Sie dann beide daran scheitern die von Klienten gewünschten Resultate zu erzielen, dann kann die resultierende Depression, Hoffnungslosigkeit und das geringe Selbstwertgefühl sowie der Druck in einer Gesellschaft zu funktionieren, die auf Heterosexualität ausgerichtet ist, sehr wohl zu Suizid oder Selbstverstümmelung führen.

Was würde ich mir von unseren professionellen Organisationen in diesem Bereich wünschen? Ich würde es gern sehen dass sie eine aktive Rolle übernehmen und sicherstellen, dass alle Ausbildungswege Therapeuten ausbilden so dass sie kompetent mit Klienten umgehen können, die ihre sexuelle Orientierung ändern möchten und über die Hintergründe, die zum Scheitern solcher Versuche führen, informiert sind.

Ich würde weiterhin gern sehen, dass meine Kollegen, die sich bereits qualifiziert haben, sich selbstständig über diese Themen informieren, entweder durch eine entsprechende Zusatzausbildung (Pink Therapy bietet den Kurs “*Essentials in Gender and Sexual Diversity Therapy*” an) oder durch die Lektüre entsprechender Leitfäden, beispielsweise die der British Psychological Society (BPS, 2012).

Lesben, schwule und bisexuelle Menschen werden von manchen Therapeuten als Milchkühe angesehen da wir eine höhere Rate an Problemen in unserer seelischen Gesundheit haben als die allgemeine Bevölkerung (King et al, 2003) und daher häufiger Therapieangebote und psychologische Unterstützung in Anspruch nehmen. Leider mache ich dennoch immer wieder die Erfahrung, dass sehr wenige Ausbildungsprogramme Einheiten für den Umgang mit LGBT Klienten einbeziehen. Geschieht dies doch, dann sind es oft schwule oder lesbische Studenten, die anbieten selbst zu unterrichten (Davies, 2007).

Referenzen:

- Bartlett, A., Smith, G. and King, M. (2009) The response of mental health professionals to clients seeking help to change or redirect sexual orientation. *BMC Psychiatry* 9 (11) Accessed 13 Sept 2012 <http://www.biomedcentral.com/1471-244X/9/11>
- British Psychological Society (2012) *Guidelines and Literature Review for Psychologists Working Therapeutically with Sexual and Gender Minority Clients*. Accessed 13 September 2012. http://www.bps.org.uk/sites/default/files/images/rep_92.pdf
- Daniel, J. (2009) *The Gay Cure*, Therapy Today, v20 (8) Accessed 13 Sept 2012 <http://www.therapytoday.net/article/show/1168/>
- Davies, D. (2007) *Not in front of the students*. Therapy Today. v18 (1) pp18-21 Accessed 13 Sept 2012 http://www.pinktherapy.com/Portals/0/CourseResources/Not_In_Front.pdf
- King, M., McKeown, E., Warner, J., Ramsay, A., Johnson, K., Cort, C., Wright, L., Blizard, R. & Davidson, O. (2003b). *Mental health and social well-being of gay men, lesbians and bisexuals in England and Wales: A summary of findings*. London, Mind. Accessed 13 Sept 2012 <http://www.mindout.org.uk/documents/SummaryfindingsofLGBreport.pdf>

Spitzer, R.L.(2003).*Can some gay men and lesbians change their sexual orientation? 200 participants reporting a change from homosexual to heterosexual orientation.* Archives of Sexual Behavior v32 (5). 403-417. Accessed 13 Sept 2012 <http://www.stolaf.edu/people/huff/classes/Psych130S2012/LabDocuments/Spitzer.pdf>

Autoren:

Dominic Davies ist ein Mitglied der British Association for Counselling and Psychotherapy (BACP) und ist ein eingetragener BACP Senior Praktiker, der seit mehr als 30 Jahren im Bereich der Geschlechts und Sexualvielfältigkeit arbeitet. Er ist der Direktor von Pink Therapy, der größten, unabhängigen Therapieorganisation, in Großbritannien, spezialisiert auf die Arbeit mit Klienten mit Geschlechter und sexueller Vielfältigkeit. Er ist Mitherausgeber (mit Charles Neal) der Pink Therapy Trilogie Lehrbüchern (Open University Press) und hat ausführlich über das Thema sexuelle Vielfältigkeitstherapie in Großbritannien und International geschrieben und gelehrt. Er ist ein fortgeschrittener, akkreditierter Therapeut der Sexualvielfalt mit Pink Therapy.

dominic.davies@pinktherapy.com

Übersetzt:

Sarah Magdalena Hebben lebt in Brighton und arbeitet als Übersetzerin, Autorin und Yogalehrerin. Sie absolvierte ihr Erststudium der Sozialwissenschaften und des kreativen Schreibens an der Open University und macht derzeit einen Master in englischer Literatur. Zur Zeit arbeitet sie an Übersetzungsprojekten im Bereich zeitgenössischer Literatur und wissenschaftlichen Publikationen in den Sozialwissenschaften.

Pink Therapy ist in Großbritannien einer der größten und unabhängigen Therapie und Schulungsorganisation spezialisiert auf die Arbeit mit einem breiten Spektrum der Geschlechts- und Sexualvielfalt. Von Dominic Davies 1999 gegründet, werden wir von allen Therapieorganisationen Großbritanniens als die führende Agentur auf diesem Gebiet gesehen. Wir leiten das einzige anerkannte Universitäts Fach-Diplom zu Geschlechts und Sexual Vielfaltstherapie in Europa, die Therapeuten aus Großbritannien, den Niederlanden, Singapur und Australien angezogen hat. Wir bieten auch einen sechstägigen intensiven Kurs an - **International Summer School**- an dem Therapeuten aus der ganzen Welt teilnehmen, um bei uns zu studieren. Pink Therapy bietet Schulungen, klinische Beratung, Supervision und Beratung für Therapeuten im Ausland- persönlich oder via Skype an.

Letztes Jahr haben wir unser Online-Verzeichnis von Pink Therapeuten neu aufgesetzt, es enthält jetzt auch Therapeuten aus der ganzen Welt, unsere Website bietet einen wertvollen Informationsbereich von Materialien der Selbsthilfe, Literaturempfehlungen, Videos und Podcasts. www.pinktherapy.com. Wir engagieren uns in sozialen Netzwerken. Folgen Sie uns auf Facebook (Pink Therapy), Twitter (PinkTherapyUK), Tumblr (PinkTherapyUK.tumblr.com) und LinkedIn (Pink Therapy International).